

öffentliche N I E D E R S C H R I F T
VERTEILER: 3.3

Körperschaft	: Stadt Norderstedt	
Gremium	: Ausschuss für junge Menschen, JM/053/ IX	
Sitzung am	: 20.09.2006	
Sitzungsort	: Sitzungsraum 2 Rathausallee 50, 22846 Norderstedt	
Sitzungsbeginn	: 18:16	Sitzungsende : 19:43

Öffentliche Sitzung
Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben:

Vorsitzende/r	: gez.	Holger-W. Hagemann
Schriftführer/in	: gez.	Alexandra Schneider

TEILNEHMERVERZEICHNIS

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Ausschuss für junge Menschen
Sitzungsdatum	: 20.09.2006

Sitzungsteilnehmer

Vorsitz

Hagemann, Holger-W.

Teilnehmer

**Fedrowitz, Katrin
Hutterer, Christel
Mir Ghaffari, Doris
Murmman, Joachim
Oettlein, Stefan
Rädiker, Klaus
Schulz, Joachim
Weidler, Ruth
Wishöth, Lars-Gunnar
Wochnowski, Karlfried**

Verwaltung

**Bertram, Jan-Peter
Freter, Harald Dr.
Gattermann, Sabine
Lange, Henrika
Schneider, Alexandra
Struckmann, Klaus**

Protokoll

Entschuldigt fehlten

Teilnehmer

**Böttcher, Ulrich
Buchholz, Simone
Claßen, Tobias
Ehrenfort, Renate
Krebber, Helmuth
Limbacher, Manfred
Paschen, Charlotte
Röll, Ingbert**

**VERZEICHNIS DER
TAGESORDNUNGSPUNKTE**

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Ausschuss für junge Menschen
Sitzungsdatum	: 20.09.2006

Öffentliche Sitzung

TOP 1 :

Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

TOP 2 :

Beratung und Beschlussfassung zur Tagesordnung

TOP 3 :

Einwohnerfragestunde

TOP 4 : M 06/0295

**Verträge über die Betriebskostenförderung 2007 ff mit nichtstädtischen Trägern von Kindertageseinrichtungen
- Stand der Verhandlungen -**

TOP 5 : M 06/0280

Halbjahresbericht 01/2006 des Jugendamtes sowie des Amtes für Schule, Sport und Kindertagesstätten

TOP 6 : M 06/0290

**Städtische Kindertagesstätten
- Kostenentwicklung -**

TOP 7 : B 06/0283

1.SC Norderstedt e.V.

hier: Antrag auf Bezuschussung für eine Teilerneuerung der Dacheindeckung der Tennishalle

TOP 8 :

**Kinder- und Jugendbeirat
- ständiger Besprechungspunkt -**

TOP 9 :

Berichte und Anfragen - öffentlich

TOP 9.1 :

Turnhalle GHS Friedrichsgabe

TOP 9.2 :

Beschlusskontrolle

**TOP 9.3 :
Norderstedter Schulinformation**

**TOP 9.4 :
Schulwegsicherung**

**TOP 9.5 :
Anbau Erich-Kästner-Schule**

**TOP 9.6 :
Schülerbeförderung**

**TOP 9.7 :
Kinder- und Jugendbeiräte
- Projekt "Verschönerung von Schulen" des KiJuBei Harksheide -**

**TOP 9.8 :
Nächste Sitzung des Ausschusses
Nichtöffentliche Sitzung**

**TOP 10 :
Berichte und Anfragen - nicht öffentlich**

TAGESORDNUNGSPUNKTE

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Ausschuss für junge Menschen
Sitzungsdatum	: 20.09.2006

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Hagemann eröffnet die 53. Sitzung des Ausschusses für junge Menschen, begrüßt die anwesenden Verwaltungsmitarbeiter sowie die anwesenden Ausschussmitglieder und stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit mit 10 Mitgliedern fest.

TOP 2: Beratung und Beschlussfassung zur Tagesordnung

Es werden keine Anträge zur Tagesordnung gestellt.

Die vorliegende Tagesordnung wird **einstimmig** beschlossen.

TOP 3: Einwohnerfragestunde

Es werden keine Anfragen gestellt.

TOP 4: M 06/0295**Verträge über die Betriebskostenförderung 2007 ff mit nichtstädtischen Trägern von Kindertageseinrichtungen
- Stand der Verhandlungen -****Sachverhalt**

Da der Vertrag mit den nichtstädtischen Trägern von Kindertageseinrichtungen zum Ende des Jahres 2006 (Verlängerung des Vertrages für 2004/2005) ausläuft und die Stadt Interesse an einer neuen langfristigen Vereinbarung zur Finanzierung der Betriebskosten mit den Trägern hat, finden seit März dieses Jahres Verhandlungen statt. Der Ausschuss wurde regelmäßig über den Fortgang der Verhandlungen auf den Laufenden gehalten (Protokolle). Außerdem wurde die interfraktionelle Arbeitsgruppe in zwei Sitzungen ausführlicher informiert.

Grundlage für die Verhandlungen ist der Beschluss des Ausschusses für junge Menschen vom 15.03.06 mit folgenden Orientierungspunkten:

- Die Bezuschussung soll sich nach den Betreuungszeiten und tatsächlich betreuten Kindern orientieren.
- Bei den Kosten ist zu differenzieren nach Krippe, Elementar, Hort und Familiengruppen.
- Aufgrund der unterschiedlichen Voraussetzungen kann zwischen verschiedenen „Trägerarten“ unterschieden werden.
- Die Basis für die Berechnungen 2007 sind die Rechnungsergebnisse 2004 sowie die tatsächlich betreuten Kinder zu einem bestimmten Zeitpunkt plus Preissteigerungsausgleichen.
- Die Kosten für zentrale Verwaltungsstellen werden durch einen prozentualen Aufschlag (differenziert nach Trägerarten) auf den Zuschuss aufgefangen.
- Bei festen Kosten wie Miete, Pacht, Zinsen werden die tatsächlichen Kosten des jeweiligen Trägers angesetzt.
- A.o. Härtefälle können berücksichtigt werden.
- Die Bezuschussung erfolgt als Budget.
- Der Haushaltsansatz von 4.876.700 soll 2007 nicht überschritten werden.
- Versäumnisse der Träger, z.B. Verspätungen bei Abgabe von Wartelistendaten und Jahresrechnungen werden sanktioniert. Dabei darf es sich nicht nur um einen Aufschub der Zahlungen des Zuschusses handeln.
- Der Vertrag wird allen Trägern angeboten, kann aber auch mit einzelnen Trägern abgeschlossen werden.
- Die Verträge sollen so gefasst werden, dass sie mindestens fünf Jahre Bestand haben können.
- Über einen angemessenen Eigenanteil der Träger soll verhandelt werden.

Die Verhandlungen wurden am 27.03.06 aufgenommen. Mitglieder der Verhandlungsgruppen waren jeweils:

Für die Träger:	Frau Boomgaarden, Kita Böhmerwald Herr Büth, kirchliche Träger Herr Neugärtner, Kirchengemeinde St. Annen Frau Pillkowski, Verein der Kinder wegen Frau Roemersma-Hempel, AWO Herr Urbach, kirchliche Träger (Sprecher) Frau Wolfgramm, Diakonisches Werk Frau Zielinski, DRK
Für die Stadt Norderstedt:	Herr Drews, 201 (zeitweise) Frau Gattermann, 42 Frau Hüttmann, 422 Frau Schneider, 422 Herr Syttkus, 20 (zeitweise)

Die Träger haben zu Beginn der Verhandlungen ein Eckwertepapier vorgelegt, das sich stark an dem Hamburger Finanzierungsmodell orientierte allerdings ohne das Gutscheinsystem einführen zu wollen. Das Gutscheinsystem ist allerdings in diesem Modell das Steuerungsinstrument der Freien- und Hansestadt Hamburg. Das Modell der Träger konnte daher von der Stadt nicht akzeptiert werden, da die Einführung eines Gutscheinsystem von beiden Seiten nicht angestrebt wurde.

Gleichzeitig lehnten die Träger das Modell der Stadt, das das Rechnungsergebnis 2004 als Grundlage aller Berechnungen vorsah, strikt ab.

Es wurde also relativ schnell deutlich, dass ein neues Modell gefunden werden musste, das

- Merkmale aus beiden Vorschlägen mit einbezieht,
- einen Abschluss für fünf Jahre ermöglicht,
- transparent ist,
- von einem Budget ausgeht,
- die verschiedenen Betreuungsformen und –zeiten berücksichtigt,
- von den tatsächlich betreuten Kindern ausgeht
- und Einzelinteressen aus Vorjahren außer acht lässt, aber Regelungen findet, um Unzumutbarkeiten für einzelne Träger zu vermeiden.

Die Verwaltung hat dann ein solches Modell erarbeitet, in die Verhandlungen eingebracht und nach den Diskussionen mit neuen Erkenntnissen mehrmals umgearbeitet.

Das Finanzierungsmodell, wie es von der Stadt jetzt den Trägern vorgelegt worden ist, sieht so aus:

Personalkosten für Betreuung und Leitung	<p>Pauschalen errechnet aus gültigen Stellenschlüssel und aktuellen KGST-Werten für Betreuungsstunde pro tatsächlich betreuten Kind nach Betreuungsart im Monat. Dies ergibt:</p> <table> <tr> <td>Elementar</td> <td>40,00 €</td> </tr> <tr> <td>Krippe</td> <td>104,00 €</td> </tr> <tr> <td>Hort</td> <td>53,00 €</td> </tr> <tr> <td>Wald</td> <td>69,00 €</td> </tr> <tr> <td>Integration</td> <td>51,00 €</td> </tr> <tr> <td>Familiengruppe</td> <td>69,00 €</td> </tr> </table> <p>Dazu gerechnet werden Werte für die Leitungstätigkeit errechnet aus KGST-Wert und veranschlagten 0,5 Std. pro Woche pro tatsächlich betreuten Kind.</p> <p>Übergangslösung für die nächsten vier Jahre: ausgehend vom bereinigten Rechnungsergebnis 2005 für Personalkosten werden Prozentsätze der Differenz zum errechneten Pauschalbetrag hinzu- bzw. abgezogen.</p> <table> <tr> <td></td> <td>+</td> <td>-</td> </tr> <tr> <td>2007:</td> <td>80%</td> <td>70%</td> </tr> <tr> <td>2008:</td> <td>60%</td> <td>60%</td> </tr> <tr> <td>2009:</td> <td>40%</td> <td>40%</td> </tr> <tr> <td>2010:</td> <td>20%</td> <td>20%</td> </tr> </table>	Elementar	40,00 €	Krippe	104,00 €	Hort	53,00 €	Wald	69,00 €	Integration	51,00 €	Familiengruppe	69,00 €		+	-	2007:	80%	70%	2008:	60%	60%	2009:	40%	40%	2010:	20%	20%
Elementar	40,00 €																											
Krippe	104,00 €																											
Hort	53,00 €																											
Wald	69,00 €																											
Integration	51,00 €																											
Familiengruppe	69,00 €																											
	+	-																										
2007:	80%	70%																										
2008:	60%	60%																										
2009:	40%	40%																										
2010:	20%	20%																										
+ Sachkosten	Pauschale für Betreuungsstunde pro betreuten Kind im Monat: 10,20 €, Waldgruppe 3 €																											
+ Miete, Pachten	Tatsächliche Kosten																											
+ Verwaltungskostenbeitrag für übergeordnete Verwaltungseinheiten	3,5 % der päd. Personalkosten (kirchliche Träger), 6,7 % der päd. Personalkosten (Wohlfahrtsverbände und großen Vereine) in 2007, ab 2008 5% für die kirchlichen Träger, die Wohlfahrtsverbände und die großen Vereine.																											
- Elternbeiträge	100% für die tatsächlich betreuten Kinder																											
- Zuschuss Land	19,5 % der Personalkosten (jeweils nach aktuellem Sachstand)																											
- Zuschuss Kreis	3% der Personalkosten (jeweils nach aktuellem Sachstand)																											
+ Zuschuss für geringere Kinderzahl wg. Betriebserlaubnisse	Jährl. Personalkostenpauschale für Betreuung pro betreuten Kind + jährl. Sachkostenpauschale pro betreuten Kind x Differenz der genehmigten Kinderzahl pro Gruppe zur vollen Kinderzahl pro Gruppe																											
= Betriebskostenzuschuss der Stadt																												

Beispielsberechnungen sind in der **Anlage 1** beigefügt. Das Gesamtergebnis ist in der **Anlage 2** dargestellt (mit Vergleich 2006). Die Berechnungen gehen von einer 100%igen Belegung der Plätze aus und von Anzahl und Art der Plätze Stand 01.08.2006.

Tatsächliche betreute Kinder: Die Erfassung wird durch eine Stichtagsregelung (zwei Stichtage pro Kita-Jahr) erfolgen. Bei einer 98%igen Auslastung bzw. bei max. einem nicht belegten Platz bei Trägern mit weniger als 51 Plätzen erfolgt die Berechnung der Pauschalierungsbeträge zu 100% der gemäß Betriebserlaubnis genehmigten Plätze. Diese Regelung ist nötig, da sonst die normale Fluktuation (z.B. auch wg. notwendiger Kündigungen aus pädagogischen Gründen oder wg. Gebührenrückständen) sofort finanzielle Folgen für die Träger hätte.

Sachkosten: Zu den Sachkosten gehören im wesentlichen die bauliche Unterhaltung, die Bewirtschaftungskosten, die Reinigung, die pädagogischen Sachmittel und die Verwaltung. Der Betrag von 10,20 € wurde ermittelt aus den Rechnungsergebnissen der letzten Jahre und zu erwartenden Kostensteigerungen insbesondere durch steigende Bewirtschaftungskosten und die Mehrwertsteuererhöhung. Die Träger würden hier gern eine automatische Anpassung an den Verbraucherpreisindex für Deutschland einfügen. Dies ist aber für Verträge mit einer Laufzeit von 5 Jahren rechtlich nicht möglich. Es können nur Verhandlungen bei einer Erhöhung von x % vereinbart werden.

Verwaltungsbeitrag für übergeordnete Verwaltungseinheiten: Hiermit sind im wesentlichen Geschäftstellen und bei den Kirchen zentrale Verwaltungseinheiten gemeint. Über diesen Punkt konnte mit den Trägern bisher keine Einigung erzielt werden. Die Forderung der Träger ist ein Verwaltungskostenbeitrag von 6,7% der päd. Personalkosten ab 2008 für die kirchlichen Träger, die Wohlfahrtsverbände und die großen Vereine. Dies wird von den Vertreterinnen der Verwaltung abgelehnt. Das Gesamtergebnis mit einem Verwaltungskostenbeitrag von 6,7% ab 2008 ist als **Anlage 3** beigefügt.

Vom Grundsatz her herrscht Einvernehmen zwischen den Verhandlungspartnern. Die Vertreter/innen der Träger sind derzeit im Abstimmungsverfahren mit allen Trägern.

Aus Sicht der Verwaltung hat das neue Finanzierungsmodell folgende Vorteile:

- Es ist transparent und flexibel.
- Es kann und muss sehr schnell auf Bedarfsveränderungen reagiert werden.
- Die finanziellen Folgen für die Stadt sind vorhersehbar und steuerbar.
- Es hat langfristig Bestand.
- Die Orientierungspunkte aus dem Beschluss vom 15.03. werden im wesentlichen erfüllt.

Allerdings wird der Haushaltsansatz 2007 von 4.876.700 € überschritten.

Weiteres Vorgehen:

- Prüfung des Vertragsentwurfs durch Rechtsabteilung und RPA.
- Überarbeitung und Anpassung der Förderrichtlinie zur Betriebskostenfinanzierung von Kindertageseinrichtungen nichtstädtischer Träger
- Beschlussfassung im Ausschuss für junge Menschen und in der Stadtvertretung im November 2006.

Zu diesem Punkt wird Herr Pastor Urbach begrüßt.

Frau Gattermann erläutert anhand der Vorlage das von der Verhandlungsgruppe erarbeitete Modell für die zukünftige Finanzierung der Betriebskosten der nichtstädtischen Träger von Kindertageseinrichtungen.

Es handelt sich um ein Budgetmodell mit dem alle Pflichten der Stadt, was die finanzielle Unterstützung betrifft, erfüllt sind.

Zudem bietet es eine hohe Transparenz und sichert die Ermittlung des Zuschussbedarfes auch bei Veränderungen in den Betreuungsstrukturen.

Für den 01.11.2006 ist vorgesehen, dem Ausschuss für junge Menschen eine Beschlussvorlage mit dem auf das Modell abgestimmten Vertragstext vorzulegen. Die Behandlung in der Stadtvertretung ist für den 21.11.2006 geplant.

Zur Zeit befindet sich der Vertragsentwurf zur Prüfung bei der Rechtsabteilung und dem Rechnungsprüfungsamt.

Weiter ist auch eine Anpassung der bestehenden Förderrichtlinien erforderlich.

Der Ausschuss sollte sich zudem in naher Zukunft mit der Kindergartenbedarfsplanung und

den Versorgungsquoten beschäftigen.

Seitens der Verwaltung bedürfen folgende Punkte im Vorwege der Entscheidung durch den Ausschuss:

- Höhe des Verwaltungskostenbeitrages ab 2008 (5 % Angebot Stadt; 6,7 % Forderung Träger)
- Deckung der Mehrkosten im Jahre 2007 (voraussichtlich 75.000,00 €)

Herr Hagemann dankt Frau Gattermann für die Ausführung und für die bisher geleistete Arbeit im Namen des Ausschusses und bittet Herrn Urbach, die Darstellung aus der Trägerseite zu ergänzen.

Herr Urbach teilt mit, dass der grundlegende Systemwechsel in der Finanzierung im Einvernehmen mit allen Trägern erfolgt.

Wichtig ist allen hierbei die Vergleichbarkeit zwischen den einzelnen Trägern. Aus diesem Grunde wurde auch die Bezuschussung nach Trägerarten verworfen.

Herr Urbach berichtet davon, dass der Kirchenkreis Niendorf spätestens zum Frühjahr 2007 das sogenannte „Kita-Werk“ gründen wird. Den Kirchengemeinde, die zur Zeit jede für sich eine Körperschaft darstellen, steht es frei, sich dem Kita-Werk anzuschliessen.

Das Kita-Werk wird durch eine Geschäftsführung geleitet. Dies ist auch der Grund, warum der höhere Verwaltungskostenbeitrag von 6,7 % gefordert wird.

Es sind jedoch bereits von den Trägern eingegangen, dass man sich auf 6 % der päd. Personalkosten einigen könnte.

Nach eingehender Diskussion bittet der Vorsitzende im Einvernehmen mit dem Ausschuss die Verwaltung, für die Sitzung am 01.11.2006 eine Vorlage zu erstellen, die als Grundlage einen 5 %igen Verwaltungskostenbeitrag vorsieht.

Des weiteren sind als Deckungsvorschlag für die in 2007 entstehenden Mehrkosten folgende Alternativen zur Beschlussfassung zu geben:

- Die Mehrkosten im Jahre 2007 werden zunächst aus dem Deckungsring des Amtes 42 finanziert. Die Verwaltung berichtet dem Ausschuss rechtzeitig, wenn die Mittel des Deckungsringes nicht ausreichen. Dieser wird dann einen entsprechenden Beschluss zur Bereitstellung der Mittel fassen.
- Die Mittel für die entstehenden Mehrkosten von ca. 75.000,00 € werden durch eine überplanmäßige Ausgabe zur Verfügung gestellt.

TOP 5: M 06/0280**Halbjahresbericht 01/2006 des Jugendamtes sowie des Amtes für Schule, Sport und Kindertagesstätten****Sachverhalt**

Anliegend erhalten Sie den Halbjahresbericht 1 / 2006

- des Jugendamtes (Amt 41) als Anlage 1
- des Amtes für Schule, Sport und Kindertagesstätten (Amt 42) als Anlage 2
(Abteilung Schule und Sport / 421 = Anlage 2.1
Abteilung Kindertagesstätten / 422 = Anlage 2.2)

Der Halbjahresbericht wird Seite für Seite besprochen und es werden Fragen beantwortet.

Herr Bertram bittet um Beachtung der folgenden Ergänzungen im Halbjahresbericht der Abteilung 421 (Schule und Sport):

2.1.4.1 Förderung von Ganztagsangeboten an Norderstedter Schulen im Schuljahr 2006/2007

Der Zuwendungsbescheid des Ministeriums liegt zwischenzeitlich vor. Die bewilligten Fördermittel belaufen sich, entsprechend den beantragten Summen, auf ca. 62.000,00 €

2.1.4.5 Offene Ganztagschule Gymnasium Harksheide

Die Anerkennung des Gymnasiums Harksheide durch das Ministerium für Bildung und Frauen als Offene Ganztagschule liegt nunmehr vor.

Die Abstimmungsgespräche mit den nutzenden Sportvereinen TuRa Harksheide und 1. SC Norderstedt sind beendet und es wurde Einvernehmen erzielt.
Die Umbaumaßnahmen wurden begonnen.

2.1.10 Schulkostenbeiträge für den Zeitraum Januar bis Juli 2006

Frau Hutterer fragt an, wie viele Norderstedter Kinder in Schulen anderer Gemeinden betreut werden. Herr Bertram teilt hierzu mit, dass dem Protokoll als **Anlage 1** eine entsprechende Aufstellung beigefügt wird.

2.3.1 Auszahlung mitgliederbezogener Zuschüsse

Herr Bertram berichtet, dass aus der Haushaltsstelle „Zuschüsse Sportförderung“ eine Auszahlung der restlichen 20 % nicht möglich ist ohne dass die Haushaltsstelle überzogen würde. Der Ausschuss erbittet eine Vorlage zur Entscheidung der Vorgehensweise für die Sitzung am 01.11.2006.

Frau Gattermann gibt zum Bericht der Abteilung 422 (Kindertagesstätten) als **Anlage 2** eine Korrektur des Punktes **2.1.1 Finanzierung nichtstädtischer Kindertagesstätten; Jahresrechnung 2005** zu Protokoll.

TOP 6: M 06/0290
Städtische Kindertagesstätten
- Kostenentwicklung -

Sachverhalt

Gemäß § 11 i.V.m. § 1 der Gemeindehaushaltsverordnung legt das Fachamt im Zuge des Haushaltsaufstellungsverfahrens für die kostenrechnenden Einrichtungen dem zuständigen Ausschuss eine Gebührenbedarfsberechnung zur Kenntnisnahme vor.

Die Stadtvertretung hat für die Jahre 2006/2007 einen Doppelhaushalt beschlossen. Mithin entfällt die Verpflichtung zur Vorlage einer Gebührenbedarfsberechnung für die städtischen Kindertageseinrichtungen.

Ungeachtet der Beschlusslage unterliegen die Einnahmen und Ausgaben für die städtischen Kindertagesstätten einer Entwicklung. Diese soll aufgezeigt werden (s. Anlage), um bei Bedarf daraus Schlüsse ziehen und ggf. rechtzeitig Maßnahmen beschließen und einleiten zu können.

Der Ausschuss nimmt die vorliegende Berichtsvorlage zur Kenntnis.

TOP 7: B 06/0283
1.SC Norderstedt e.V.
hier: Antrag auf Bezuschussung für eine Teilerneuerung der Dacheindeckung der Tennishalle

Beschlussvorschlag

1. Nach den Sportförderungsrichtlinien der Stadt Norderstedt ist die Maßnahme förderungsfähig.
2. Die Genehmigung zum vorzeitigen Baubeginn wird erteilt. Der vorzeitige Baubeginn erfolgt auf eigenes Risiko und beinhaltet keine Entscheidung über die Gewährung von Zuschüssen.
3. Dem Verein wird für die Teilerneuerung der Dacheindeckung der Tennishalle mit Gesamtkosten in Höhe von 69.636,66 € ein Zuschuss in Höhe von 30% = 20.891,00 € in Aussicht gestellt. Die Mittel sind in den Grundhaushalt 2008 aufzunehmen.

Abstimmung: einstimmig

**TOP 8:
Kinder- und Jugendbeirat
- ständiger Besprechungspunkt -**

Der Kinder- und Jugendbeirat verliest den als **Anlage 3** dem Protokoll beigefügten Aufruf an den Ausschuss für junge Menschen und die Fraktionen.

Herr Hagemann bittet den Kinder- und Jugendbeirat, diesen Aufruf auch dem Vorsitzenden des Hauptausschusses, Herrn Nicolai, zu übergeben.

**TOP 9:
Berichte und Anfragen - öffentlich**

**TOP 9.1:
Turnhalle GHS Friedrichsgabe**

Herr Dr. Freter berichtet von einem Bericht der beratenden Ingenieure (**s. Anlage 4**)

**TOP 9.2:
Beschlusskontrolle**

Frau Gattermann gibt die Beschlusskontrolle als **Anlage 5** zum Protokoll.

**TOP 9.3:
Norderstedter Schulinformation**

Herr Bertram berichtet, dass die Norderstedter Schulinformation 2006 / 2007 Anfang dieser Woche fertig gestellt und verteilt worden ist.

**TOP 9.4:
Schulwegsicherung**

Herr Bertram berichtet, dass die Arbeitsgruppe Schulwegsicherung die Durchführung eines Malwettbewerbs mit den Norderstedter Grundschulen plant. Eine Informationsveranstaltung für die Grundschulen findet am 12.10.2006 im Rathaus statt. Die Einladung ist dem Protokoll als **Anlage 6** beigefügt.

**TOP 9.5:
Anbau Erich-Kästner-Schule**

Herr Bertram schlägt vor, eine der nächsten Sitzungen des Ausschusses für junge Menschen in der Erich-Kästner-Schule abzuhalten, um die Pläne zur Erweiterung der Schule im Zusammenhang mit der Übernahme der Sprachheilgrundschule vorzustellen.

TOP 9.6: Schülerbeförderung

Herr Bertram kündigt für die Sitzung des Ausschusses für junge Menschen am 01.11.2006 eine Vorlage an, in der es um die Frage der Erhebung eines Eigenanteils an einer Schülerjahreskarte für die Schülerinnen und Schüler aus den Gemeinden Nahe, Kayhude und Itzstedt gehen wird.

Hintergrund hierfür ist, dass der Kreis Segeberg mitgeteilt hat, dass er zukünftig für diese Schülerinnen und Schüler einen Eigenanteil in Höhe von 10 € bei der Abrechnung des Verwendungsnachweises ansetzen wird.

TOP 9.7: Kinder- und Jugendbeiräte - Projekt "Verschönerung von Schulen" des KiJuBei Harksheide -

Bereits der erste Kinder- und Jugendbeirat Harksheide hatte beschlossen, eine Verschönerung des Schulhofes des Gymnasiums Harksheide durchzuführen. Nach einer Vorlaufphase von einem Jahr konnte dieses Projekt angegangen werden und steht nun kurz vor der Realisierungsphase.

Folgende Schritte wurden bislang mit den Schülerinnen und Schülern sowie der Schulöffentlichkeit getätigt:

August 2005 – Dezember 2005	Vorgespräche mit Herrn Clasen und Frau Jahncke, die das Projekt von Seiten der Schule aus begleiten; Abstimmungsgespräche mit dem Schulleiter;
Februar 2006 – April 2006	Informationsveranstaltungen mit: der Lehrerschaft, der Schülervvertretung, dem Schulelternbeirat sowie innerhalb der Verwaltung; Videoaufnahmen zur Sozialraumanalyse des Schulhofes
Mai 2006 – Juni 2006	Zukunftswerkstatt mit einer 8. Klasse zur Erstellung eines Schulhofentwurfes unter sozialräumlichen und naturnahen Gesichtspunkten; Fragebogenaktion mit der Gesamtschülerschaft durch eine 10. Klasse;
August 2006 – Oktober 2006	Auswertung der Fragebogenaktion, Bestätigung der Ursprungsplanung von vor 10 Jahren, mit Verbesserungs- bzw. Veränderungsvorschlägen für den jetzigen Pausenbedarf; Beratung über die Kosten und welche Elemente kostengünstiger oder sogar in Eigeninitiative erstellt werden können; Darstellung des Entwurf, der mit den bereits beteiligten Klassen abgestimmt ist;
November 2006 – Dezember 2006	Große öffentliche Präsentation mit der gesamten Schul- und Verwaltungsöffentlichkeit; letzte Stufe zum Einbringen von Veränderungsvorschlägen und Vorschlägen zur Kostenreduzierung; Planung der Umsetzungsmodule für 2007 bis 2008.

TOP 9.8:
Nächste Sitzung des Ausschusses

Herr Hagemann berichtet, dass die Sitzung des Ausschusses am 04.10.2006 ausfällt. Aufgrund der Herbstferien findet somit die nächste Sitzung des Ausschusses für junge Menschen am 01.11.2006 statt.